Der 1. Zentralkurs für schweizerische Sanitäts-Hülfskolonnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-545651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

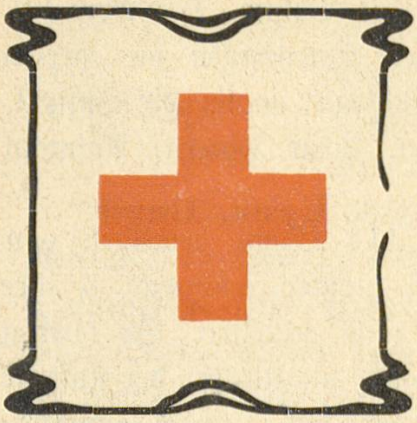
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 23. — XII. Jahrgang. 1. Dezember 1904.



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ und Eigentum
des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:
(per einspaltige Petitzeile)
Für die Schweiz . . . . . 30 Cts.
Für das Ausland . . . . . 40 Cts.
Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.

Abonnement:
Für die Schweiz . . . . jährlich 3 Fr.
Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
30 Cts.

Redaktion: Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. **Administration:** Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). **Kommissionsverlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Der I. Zentralkurs für schweizerische Sanitäts-Hülfskolonnen. — Der Sanitätsdienst der Japaner. — An unsere Leser. — Die Tombola des Berner Militärsanitätsvereins. — Aus dem Vereinsleben. — Vermischtes. — Hausärztliche Ratschläge.

Der I. Zentralkurs für schweizerische Sanitäts-Hülfskolonnen

ist in Basel in der Zeit vom 6. bis 13. November 1904 abgehalten worden. Er stellt einen neuen wichtigen Fortschritt des schweizerischen Roten Kreuzes dar, das damit die planmäßige Vorbereitung des Verwundeten- und Krankentransportes für den Ernstfall begonnen hat. Der Zentralkurs hat den Zweck, landsturmpflichtige Mannschaft, die sich freiwillig dazu meldet, im Dienst der Sanitäts-Hülfskolonnen auszubilden und gleichzeitig diejenigen Leute kennen zu lernen, die sich als Cadres solcher Kolonnen eignen.

Die Sanitäts-Hülfskolonnen, deren Bildung demnächst von mehreren Rot-Kreuz-Zweigvereinen an die Hand genommen wird, sind keine Vereine, sondern militärische Formationen, die sich im Frieden auf die Betätigung beim Verwundeten- und Krankentransport durch Fuhrwerke und in der Eisenbahn vorbereiten.

Der diesjährige Zentralkurs, der, wie wir gleich vorausschicken, einen vollen Erfolg des Sanitäts-Hülfskolonnengedankens bedeutet, wurde von der Transportkommission des schweizerischen Roten Kreuzes sehr sorgfältig vorbereitet und es wurden die gesamten Kosten desselben, die sich auf über Fr. 5000 belaufen, durch die Zentralkasse dieses Vereins bestritten. Die Leitung des Kurses lag in den Händen des Kurskommandanten, Herrn Oberst Isler, Oberinstruktor der schweizerischen Sanitätstruppe, dessen klaren und bis ins kleinste Detail wohldurchdachten Anordnungen das vorzügliche Gelingen des Unternehmens vor allem zu danken ist.

Ihm standen zur Seite als Rechnungsführer Herr Oberstlt. Bohny, Div.-Arzt VII, und für den Unterricht und die Leitung der einzelnen Abteilungen die Herren Oberstlt. W. Sahli und F. Dasen und Herr Major Schlegel, ferner die Instruktoren der Sanitätstruppe Oberlt. Bronz, Oberlt. Räber, Lieut. Hörner, Adjutant Jäger, Feldweibel Altherr und Hummel.

Zur Teilnahme am Kurs hatten sich anfänglich 114 Mann gemeldet, von denen aus verschiedenen Gründen 8 gestrichen werden mußten, während 6 ihre Anmeldungen zurückzogen, da sie den erhofften Urlaub nicht erhielten. So blieben denn 100 Mann, die am 6. November, 3 Uhr nachmittags, pünktlich in der Kaserne Basel einrückten und die für den Unterricht in 3 Abteilungen, mit je einem Sanitätsoffizier als Kommandant, eingeteilt wurde. Ein Mann wurde am 3. Dienstag wegen Unwohlsein auf seinen Wunsch entlassen, so daß der Kurs von 99 Freiwilligen bis zu Ende durchgemacht wurde.

Von den Kursteilnehmern standen im Alter von 20—29 Jahren 39 Mann, das Jahrzent von 30—39 Jahren zeigt 27 Mann, dasjenige von 40—49 hatte 23, 50—59 Jahre zählten 8 Mann und je einer war 19 und 62 Jahre alt. Das Durchschnittsalter ergab 34,7 Jahre.

Nach der militärischen Einteilung verteilten sich die Teilnehmer folgendermaßen: Gewehrtragender Landsturm 7, Landsturmpioniere 11, Landsturmsanität 27, andere Landsturmabteilungen 54. Davon haben gedient bei der Sanitätstruppe 8, bei der Infanterie 13, bei der Artillerie 3 und beim Genie 2. An militärischen Graden waren vorhanden: 1 Lieutenant, 1 Feldweibel, 3 Wachtmeister, 2 Korporale, 1 Gefreiter.

Mitglieder von Hülfsvereinen (Rot-Kreuz-, Samariter-, Militärsanitätsvereine) waren 98, nur 1 war vereinslos. Im ganzen waren 52 Hülfsvereine vertreten.

Aus den einzelnen Kantonen waren erschienen: Zürich 28, Genf 4, Schaffhausen 2, Bern 29, Thurgau 1, Aargau 3, Baselstadt 8, Baselland 2, Glarus 6, St. Gallen 6, Zug 2, Luzern 5, Solothurn 4.

Nachdem am Nachmittag des Einrückungstages die Organisation des Kurses und der Bezug der Zimmer in der Kaserne beendet worden, begann um 5 Uhr abends der Unterricht mit einer Theoriestunde. An den übrigen Tagen war jeweilen die Zeit von 7 bis $11^1/_4$ Uhr vormittags und von $1^1/_2$ bis 6 Uhr nachmittags, mit einer Viertelstunde Unterbrechung, dem Unterricht gewidmet, der in zweckmäßiger Abwechslung Theoriestunden, militärische und sanitätsdienstliche Uebungen umfaßte. Die folgende „Tagesordnung" mag ein Bild davon geben, wie eifrig im Zentralkurs die Zeit ausgenutzt wurde.

Tagesordnung:

$5^3/_4$	Uhr	Tagwacht	$1^1/_4$	Uhr	Materialabgabe
$6^1/_2$	„	Frühstück	1^{20}	„	Hauptverlesen
$6^3/_4$	„	Materialabgabe	$1^1/_2$—$3^1/_2$	„	Unterricht
7—9	„	Unterricht	$3^3/_4$—6	„	„
9	„	Schulrapport	$6^1/_4$	„	Wachtaufzug

$9^1/_4$—$11^1/_4$	Uhr	Unterricht	$6^1/_2$	Uhr	Abendessen
$11^1/_4$	„	Abteilungsrapport			Ausgang
$11^1/_2$	„	Mittagessen	$10^1/_2$	„	Abendverlesen
		Ausgang	$10^3/_4$	„	Lichterlöschen

Eine eingehende Besprechung des Unterrichtsplanes würde den Rahmen dieses Referates überschreiten und wir müssen uns begnügen zu konstatieren, daß von allen Teilnehmern ohne Ausnahme ein sehr erfreulicher Eifer in der Erfüllung der dienstlichen Obliegenheiten an den Tag gelegt wurde. Trotz der großen Anforderungen, die wegen der sehr kurzen Ausbildungszeit an die Mannschaft gestellt werden mußten, und die für die meisten ungewohnte Anstrengungen und Ermüdungen zur Folge hatten, stellte jedermann unverdrossen all seine Kräfte in den Dienst der Sache und trug so dazu bei, daß das erstrebte Ziel zum größten Teil erreicht werden konnte. Es war für die Kursleitung sehr erfreulich, daß die stramme Disziplin, der sich die Teilnehmer im Interesse des Ganzen unterwerfen mußten, bis zum Schluß als etwas ganz Selbstverständliches andauerte und Ausschreitungen irgend welcher Art gar nicht vorkamen.

Den Abschluß des Kurses bildete ein $1^1/_2$tägiger Ausmarsch, während dessen die gesamte Mannschaft Gelegenheit hatte, mittelst der 15 während des Kurses zum Verwundetentransport eingerichteten zweispännigen Wagen, Transportübungen auf große Entfernung, mit Verladen und Abladen bei Tageslicht und im Dunkeln, vorzunehmen und die Leistungsfähigkeit ihrer Improvisationen praktisch zu erproben. Morgens 8 Uhr marschierte die ganze Kolonne, die eine Marschlänge von 300 m hatte, im feinen Sprühregen über Birsfelden, Schweizerhall, Kaiseraugst in das abgelegene Dorf Gibenach, um einen Hauptverbandplatz mit 45 Verwundeten zu evakuieren. Hierauf Marsch mit den beladenen Fuhrwerken auf steil ansteigender und jäh abfallender Straße nach Füllinsdorf-Frenkendorf-Pratteln und Muttenz, wo die Verwundeten abgeladen und in ein Etappenspital versorgt wurden. Um $6^1/_2$ Uhr des andern Morgens, nachdem die ganze Mannschaft im Tanzsaal auf Stroh genächtigt und so die Polsterung mittelst der „eidgenössischen Bettfedern" erprobt hatte, werden die Verwundeten wieder auf die Fuhrwerke verladen und nach der Station Muttenz geführt. Daselbst wartet ein Eisenbahnzug, bestehend aus Lokomotive und vier Eisenbahnwagen, die während des Kurses als „Hülfssanitätszug" eingerichtet worden waren. Verladen in die Eisenbahnwagen und Rückfahrt mit dem Zug nach dem Zentralbahnhof Basel, wo kurz nach Ankunft die Fuhrwerkskolonne von Muttenz her eintrifft, um nochmals die Verwundeten zum Transport nach der Kaserne Basel zu übernehmen, die als Etappenspital eingerichtet gedacht war. Mit dieser interessanten und wohlgelungenen Uebung, die der Mannschaft die verschiedenen Verwendungsarten einer Sanitätshülfskolonne veranschaulichte, ging der Zentralkurs rasch seinem Ende zu.

Der Rahmen, in dem sich die Arbeit des Zentralkurses abspielte, war ein ganz militärischer. Von der Tagwacht, in früher Morgenstunde, bis zum Abendverlesen und Lichterlöschen um $10^3/_4$ Uhr war alles durch Tagesbefehl geregelt, mit Aus-

nahme der Mahlzeiten, die in der geräumigen Soldatenkantine von Instruktoren und Mannschaft gemeinsam eingenommen wurden. Eine wohldurchdachte und richtig durchgeführte Arbeitsteilung in drei Schulabteilungen, von denen jede wieder in fünf Gruppen mit einem Gruppenchef zerfiel, ermöglichte ein intensives und ungestörtes Nebeneinanderarbeiten in den verschiedenen Fächern und praktischen Uebungen.

Am letzten Abend fand der einzige gesellige Anlaß des Kurses statt, indem das „verlängerte Nachtessen" Instruktionspersonal und Mannschaft bis zum Abendverlesen in den gastlichen Räumen der Kantine zusammenhielt. Hier ist es wohl am Platz, die Verpflegung der Mannschaft, die durch den Wirt der Kasernenkantine während der ganzen Kursdauer geboten wurde, rühmend hervorzuheben. Die Mahlzeiten waren bei aller Einfachheit der Zusammensetzung schmackhaft zubereitet, reichlich und abwechslungsreich, so daß über diesen nicht unwichtigen Punkt bei allen Teilnehmern nur eine Stimme des Lobes war. In erfreulicher Weise gelangte am letzten Abend die allgemeine Zufriedenheit über den Verlauf und die Erfolge dieses I. Zentralkurses in verschiedenen Aeußerungen zum Ausdruck. Der Kurskommandant, Herr Oberst Isler, erstattete über den Kurs Bericht und sprach seine Befriedigung über die geleistete Arbeit in anerkennenden Worten aus; er dankte allen denen, die in irgend einer Weise durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Kurses beigetragen und so im Sinn und Geist der großen Idee des Roten Kreuzes gewirkt hatten zu Nutz und Frommen des Vaterlandes. Mannigfache Darbietungen ernster und heiterer Art ließen die kurzen Stunden rasch verstreichen und namentlich fand die launige Tischrede des Herrn Oberstlt. Dasen Beifall, in der auf die Wünschbarkeit einer Uniformierung der Kolonnenmannschaft hingewiesen wurde, damit so abenteuerliche Gerüchte, wie sie gegenwärtig in Basel zirkulieren, verstummen. Hatte doch in der Schule ein Knirps mit tiefer Sachkenntnis die Mitteilung gemacht, die Leute, die gegenwärtig in der Kaserne hausen und mit strohgedeckten Wagen im Land herumziehen, müßten dadurch ihre rückständigen Steuern abverdienen! Mit allgemeinem Bedauern trennte sich um 10½ Uhr die frohe Tafelrunde, als die langgezogenen Töne des Sanitätshornes daran mahnten, zum letzten Male die Weichheit der Kasernenbetten zu erproben, damit am nächsten Morgen männiglich wohl ausgeruht zur Heimat zurückkehren könne.

Sonntag den 13. November, früh 6½ Uhr, fand die Entlassung des Kurses nach Hause statt.

Der Sanitätsdienst der Japaner.

Ein Schreiben des Oberstabsarztes Dr. Matthiolius, das die Deutsche Militärärztliche Zeitschrift veröffentlicht, berichtet aus Yokohama über den Sanitätsdienst der Japaner. Diese auf eingehenden Studien beruhenden Mitteilungen sind gerade jetzt, wo die blutige Schlacht am Schaho so viele Opfer gefordert hat, von großem Wert. „Daß Kranke während eines Feldzuges der Regel nach eine noch